



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin

University of Applied Sciences

Tim Bodung, Katharina Erdle,
Leonhard Gebhardt, Ralf Waubke (Hrsg.)

DIGITAL VALUE

Zentrale Erkenntnisse & Handlungs-
empfehlungen der Digital Value Plattform
zur Digitalisierung von KMU



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Tim Bodung, Katharina Erdle,
Leonhard Gebhardt, Ralf Waubke (Hrsg.)

DIGITAL VALUE

Zentrale Erkenntnisse & Handlungs-
empfehlungen der Digital Value Plattform
zur Digitalisierung von KMU



Berliner
Wissenschafts-Verlag



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtes ist unzulässig und strafbar.

Hinweis: Sämtliche Angaben in diesem Fachbuch/wissenschaftlichen Werk erfolgen trotz
sorgfältiger Bearbeitung und Kontrolle ohne Gewähr. Eine Haftung der Autoren,
des Herausgebers oder des Verlags aus dem Inhalt dieses Werkes ist ausgeschlossen.

© 2021 BWV | BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG GmbH,
Behaimstraße 25, 10585 Berlin,
E-Mail: bwv@bwv-verlag.de, Internet: <http://www.bwv-verlag.de>

Druck: docupoint, Magdeburg
Gedruckt auf holzfreiem, chlor- und säurefreiem, alterungsbeständigem Papier.
Printed in Germany.

Herstellung: EFRE-Projekt: Digital Value Anwendungszentrum Hochschule für Technik
und Wirtschaft (HTW) Berlin

Redaktionsschluss: November 2020

ISBN Print: 978-3-8305-5089-1
ISBN E-Book: 978-3-8305-4312-1

Vorwort der Herausgeber

Tim Bodung, Katharina Erdle, Leonhard Gebhardt & Ralf Waubke
Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin

Seit 2016 verfolgte die Forscher/-innengruppe um das Projekt „Digital Value“ das Ziel, den Wissenstransfer zwischen Hochschule und Berliner Unternehmen zur Anwendung und Optimierung digitaler Wertschöpfungsprozesse zu fördern. Für diesen Zweck unterstützte die Europäischen Union den Aufbau des „Digital Value Anwendungszentrum“ an der HTW Berlin. Über die Projektlaufzeit von vier Jahren wurde mit mehr als 75 Unternehmen zum Thema Digitalisierung zusammengearbeitet. Über die Mitgestaltung und Durchführung einer Vielzahl von Informationsveranstaltungen hinaus wurden fünf Labore aufgebaut und administriert (Business Lab, Supply Chain Lab, Factory Lab, Smart System Lab und Mobile Lab). Insgesamt entwickelte sich um das Anwendungszentrum an der HTW Berlin eine erprobte und bewährte Plattform, um eine Vielzahl von Digitalisierungsfragestellungen aus verschiedenen Perspektiven zu bearbeiten.

Dieses Buch stellt das fünfte und finale Buch im Rahmen des EFRE-Projekts „Digital Value Anwendungszentrum“ dar. Der erste Abschnitt des Buches gibt deshalb einen umfassenden **Überblick zum Projekt, zum Forschungsansatz sowie zu den Projektergebnissen.**

Der zweite Abschnitt gibt **Einblicke in drei weitere Digitalisierungsprojekte**, die im Umfeld des EFRE-geförderten Projektes und der damit verbundenen Infrastruktur entstehen konnten. Denn durch den vom Projekt geförderten regen Wissenstransfer mit Unternehmen als auch weiteren Stakeholdern in Berlin wurde ein fruchtbarer Boden geschaffen, um vielversprechende digitale Initiativen zu starten. Diese Initiativen wurden dann eigenständig mit angepassten Fragestellungen im Kontext von Wertschöpfung und Digitalisierung zum Digital Value Anwendungszentrum vorangetrieben. Die drei vorgestellten Digitalisierungsprojekte sind das Projekt „Digital+“, welches im Masterplan „Industriestadt Berlin“ eingebettet

ist, das Projekt „AppRadar für Handwerksbetriebe“, welches in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Berlin entstanden ist und schließlich das Projekt „Das Nikolaiviertel am Kreuzweg der digitalen Zukunft“, das sich damit beschäftigte, wie und welche digitale Technologien für die Entwicklung des Berliner Viertels ideal eingesetzt werden könnten.

Der dritte und letzte Abschnitt des Buches zielt darauf ab, eine **Zusammenstellung wesentlicher und wissenschaftlicher Erkenntnisse sowie Handlungsempfehlungen** zu bieten, die das Fundament der Digital Value Plattform bildeten. So konnte sich durch das geförderte EFRE-Projekt „Digitale Value Anwendungszentrum“ und der verwandten Neben- und Anschlussprojekte eine umfassende Knowhow-Plattform etablieren, die wissenschaftlich-fundierte Erkenntnisse auf den Punkt bringt und Handlungsempfehlungen für Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ableitet. Der erste Beitrag in diesem Abschnitt gibt anhand eines Reviews einen Überblick über bisher erschienene Digitalisierungsstudien, wobei Kleinere und Mittlere Unternehmen (KMU) besonders im Fokus stehen. Der zweite Beitrag beschäftigt sich mit der digitalen Transformation in Unternehmen, insbesondere wie Digitalisierungsprojekte erfolgreicher umgesetzt werden können. Im dritten Beitrag wird die Bedeutung und Etablierung von Digital Governance in Unternehmen thematisiert. Im vierten Beitrag wird gezeigt, wie KMU mit einfachen Mitteln schnelle Erfolge beim Thema IT-Sicherheit erreichen können. Der fünfte Artikel gibt einen Überblick über digitale Marketing- und Kommunikationsmöglichkeiten und liefert viele praktische Hinweise. Abgeschlossen wird der Abschnitt mit einer Ökosystemperspektive zum Thema Startups und einem Fokus darauf, wie das Startup-Ökosystem Berlin gestärkt und dabei von unterschiedlichen Stakeholdern wie z.B. der Politik unterstützt werden kann.

Zusätzlich zu dem hier vorliegenden Buch sind bereits – neben einer Vielzahl weiterer Veröffentlichungen – vier weitere Bücher während der Projektlaufzeit entstanden. Ein erstes Buch zum Thema „**IT-Sicherheit für Handwerk und Mittelstand**“ erschien 2017 in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer sowie der Industrie- und Handelskammer Berlin. Ein zweites Buch folgte mit

dem Titel **„Impulse für digitale Lösungen. Empfehlungen für kleine und mittlere Unternehmen“**, in welchem Forscher/-innen der HTW Berlin Konzepte zur Digitalisierung von Unternehmen vorstellen. Das dritte Buch ist 2019 mit dem Titel **„Digitale Transformation von KMU“** erschienen und beschreibt sechs digitale Labore an der HTW Berlin, ein Praxis-Beispiel in der Zusammenarbeit des Business Labs sowie Fördermöglichkeiten für KMU. Im vierten Buch **„Digital Excellence in KMU“** wurden im Folgejahr 2020 elf Pilotprojekte, welche im Rahmen des Projekts durchgeführt wurden, als detaillierte Best Practices zur Digitalisierung mit Berliner KMU vorgestellt.

Die Bücher sind über den Buchhandel oder den Berliner Wissenschafts-Verlag zu beziehen und stehen im Open Access auf der Webseite der Forschungsgruppe „Digital Value“ zum Download zur Verfügung.

Für die sehr gute Zusammenarbeit bei der Erstellung des Bandes gilt unser Dank dem Berliner Wissenschafts-Verlag. Zudem danken wir dem gesamten Team der HTW Berlin für die intensive Arbeit im Projekt und an diesem Buch. Namentlich sind das die studentischen Mitarbeiter/-innen Frau Virginia Tschorba und Herr Tim Leipelt. Ebenso sei Herrn Prof. Dr. Stefan Wittenberg gedankt, der das Projekt im Herbst dieses Jahres übernahm und wertvollen Input lieferte.

Wir widmen dieses Buch unserem ehemaligen Projektleiter Prof. Dr. Matthias Hartmann. Nachdem er das Projekt im Jahr 2016 initiierte, gestaltete und formte er es mit seinem unermüdlichen Engagement. Ohne ihn wäre der große Erfolg des Projektes nicht möglich gewesen.

Berlin, im November 2020

Tim Bodung,
Katharina Erdle,
Leonhard Gebhardt &
Ralf Waubke

Inhaltsübersicht

Abschnitt I:

Abschluss Projektübersicht „Digital Value Anwendungszentrum“

1	Das Forschungsprojekt „Digital Value“	4
---	---	---

Abschnitt II:

Weitere Digitalisierungsprojekte im Ecosystem Digital Value

2	Das Forschungsprojekt „DIGITAL+“ im Rahmen des Masterplans Industriestadt Berlin	48
3	Kooperationsforschungsjekt AppRadar für Handwerksunternehmen	66
4	Das Nikolaiviertel am Kreuzweg der digitalen Zukunft	80

Abschnitt III:

Wissenschaftliche Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen der Digital Value Knowhow-Plattform

5	Digitalisierungsstudien im Vergleich – ein kritischer Review.....	98
6	Das Produktivitätsparadoxon digitaler Innovationen – Ursachen und Lösungsansätze	124
7	Notwendigkeit und Anwendung einer Digital Governance in Unternehmen	134
8	Pragmatische IT-Sicherheit für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU).....	146
9	Start-up Hauptstadt Berlin: Status Quo und Potentiale eines Ecosystems.....	172
10	Digitale Kommunikationsplanung und Maßnahmen am Beispiel des EFRE Digital Value Anwendungszentrums. Ein Werkzeugkoffer....	196
	Autor/-innenverzeichnis	217

Abschnitt I: Abschluss Projektübersicht „Digital Value Anwendungszentrum“

Das Forschungsprojekt „Digital Value“

STEFAN WITTENBERG · MATTHIAS HARTMANN †

LEONHARD GEBHARDT · RALF WAUBKE

1.1	Unternehmen im Forschungsprojekt „Digital Value“	4
1.2	Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin.....	6
1.3	Anwendungszentrum „Digital Value“: Struktur	7
1.3.1	Digital Business Lab	10
1.3.2	Lean and Technology Lab	15
1.3.3	Mobile Business Lab.....	18
1.3.4	Zusammenfassung zur Struktur des Digital Value Anwendungszentrums	20
1.4	Projektmethode: Prozess der Zusammenarbeit mit KMU.....	21
1.4.1	Drei Phasen der Zusammenarbeit mit KMU.....	21
1.4.2	75 Unternehmen als Projektpartner.....	22
1.4.3	75 Unternehmen in den drei Phasen der Zusammenarbeit	22
1.5	Projektergebnisse aus der Zusammenarbeit mit den KMU.....	23
1.5.1	Digitale Agenda der Unternehmen.....	23
1.5.2	Fokusthemen der Unternehmen.....	28
1.5.3	Erstellung von Piloten und Konzepten	28
1.5.4	Kommunikation, Transfer und Lessons Learned	31

1 Das Forschungsprojekt „Digital Value“

Stefan Wittenberg, Matthias Hartmann⁺, Leonhard Gebhardt, Ralf Waubke,
HTW Berlin

Abstract

Das Forschungsprojekt „Digital Value“ hat in Summe 75 Berliner KMU bei der Digitalisierung unterstützt. In einem Erstgespräch wurden das Geschäftsmodell, der digitale Reifegrad und der Handlungsbedarf der KMU diskutiert. Im weiteren Verlauf konnten Konzepte zur Digitalisierung oder digitale Prototypen erstellt werden. Parallel wurden Hinweise zur Cyber-Security gegeben. Das Team der HTW Berlin untersuchte zudem Potenziale der Digitalisierung für das regionale Ecosystem Berlin als Wirtschaftsstandort, um KMU zu unterstützen. Das Projekt „Digital Value“ wurde kofinanziert durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und die Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Berlin. Die administrative Projektsteuerung erfolgte durch die Senatskanzlei für Wissenschaft und Forschung des Landes Berlin.

1.1 Unternehmen im Forschungsprojekt „Digital Value“

Das Projekt „Digital Value“ hat innerhalb des Business Labs 75 Berliner Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) bei der Digitalisierung unterstützt. Darüber hinaus wurden ein Lean and Technology Lab und ein Mobile Lab aufgebaut, in denen Unternehmen kostenlos Technologien kennenlernen und testen können. Das Lean and Technology Lab gliedert sich zudem in weitere Teil-Labs.

Bevor im weiteren Verlauf dieses Beitrags die HTW Berlin (1.2), das Anwendungszentrum Digital Value (1.3), die Projektmethode (1.4) und die Projektergebnisse (1.5) näher behandelt werden, soll zunächst ein kurzer Überblick über die Unternehmen gegeben werden, die den Forschungsansatz des Business Labs durchlaufen sind. Dabei sei darauf hingewiesen, dass aufgrund von Datenschutzrichtlinien keine Unternehmensnamen angegeben werden.

Erwähnt sei zudem, dass bei der Kontaktabahnung der 75 KMU insbesondere zwei Berliner Institutionen sehr aktiv waren. Zum einen hat die **Berliner Handwerkskammer** ein großes Interesse am Projektgeschehen gezeigt und den Fortschritt in den Unternehmen aktiv unterstützt. Zudem sei die **Berliner Sparkasse** genannt, die bei der Kontaktvermittlung zwischen Unternehmen und der Forschungsgruppe eine wesentliche Rolle gespielt hat.

Am Kapitelende sind die am Projekt beteiligten Unternehmen ohne Namensnennung aufgelistet. Anhand des Geschäftsmodells, der Mitarbeiter/-innenanzahl und Branche soll so eine kompakte Gesamtübersicht der Unternehmen gegeben werden.

Die nachfolgende Abbildung 1 bietet darüber hinaus eine räumliche Veranschaulichung der 75 Berliner KMU:

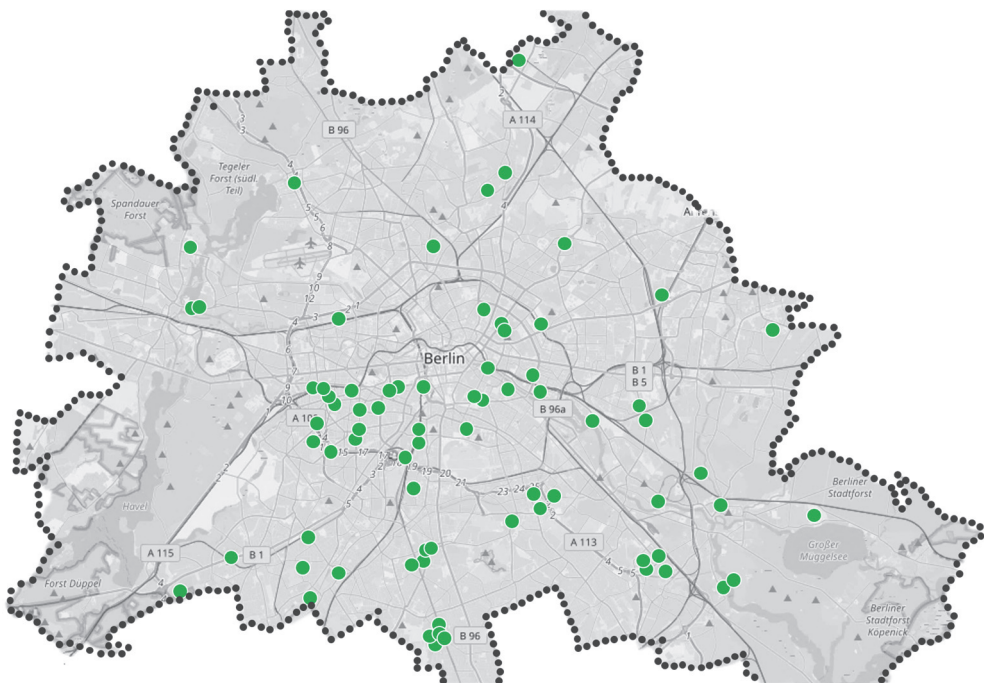


Abbildung 1: Verteilung über Berlin der teilnehmenden KMU im Projekt Digital Value Anwendungszentrum; Quelle: eigene Darstellung.

1.2 Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Die HTW Berlin hat knapp 14.000 Studierende und steht für ein anspruchsvolles Studium, qualifizierte Absolvent/-innen und praxisnahe Forschung. Als größte Berliner Hochschule für Angewandte Wissenschaften nutzt sie die Vielfalt ihrer rund 70 Studiengänge in den Bereichen Technik, Informatik, Wirtschaft, Recht, Kultur und Gestaltung für eine vernetzte Zusammenarbeit. Dadurch leistet sie wissenschaftlich fundierte Beiträge zur technischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Besonders ausgeprägt sind die Kompetenzen der HTW Berlin in den Bereichen „Industrie von morgen“, „Digitalisierung“ und „Kreativwirtschaft“.

Das Fächerspektrum der HTW Berlin reicht von klassischen Disziplinen wie Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Betriebswirtschaftslehre bis zu neueren Studiengängen wie Gesundheitselektronik, Game Design und Professional IT-Business. Fremdsprachen und Schlüsselqualifikationen haben einen hohen Stellenwert im Studium.

In Rankings belegt die HTW Berlin vordere Plätze. Dies gilt beispielsweise für den regelmäßigen Vergleich der Studienbedingungen durch das Centrum für Hochschulentwicklung (CHE), für die jährliche Befragung von Personalchefs der größten deutschen Unternehmen durch die Zeitschrift „Wirtschaftswoche“ und für das University Employability Ranking der französischen Personalberatung Emerging, bei dem die HTW Berlin 2018 den 9. Platz unter allen Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland erreicht hat. Dafür waren weltweit Arbeitgeber/-innen befragt worden, wie gut Absolvent/-innen auf den Arbeitsmarkt vorbereitet sind. Gerade diese Top-Platzierung belegt die große Praxisnähe des Studiums an der HTW Berlin und die Aktualität der Studieninhalte. Darüber hinaus belegt die HTW beim Ranking der deutschen Hochschulen für angewandte Wissenschaften 2020 bei den Studiengängen BWL, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik den 2. Platz.

Kontakte der HTW Berlin zu über 140 Hochschulen weltweit sind eine ideale Grundlage für alle Studierenden, die einen Teil ihres Studiums im Ausland

absolvieren möchten. Der Career Service öffnet mit seinen Veranstaltungsangeboten das Tor zur Berufswelt; das Start-up-Kompetenzzentrum unterstützt alle, die eine Selbstständigkeit ins Auge fassen.

Wissenschaftler/-innen der HTW Berlin bringen ihre Ideen, Expertise und Kontakte in eine Vielzahl von thematisch breit gefächerten Projekten ein. Dem Selbstverständnis einer Hochschule für Angewandte Wissenschaften folgend, kooperieren sie dabei meist mit Partnern aus der Wirtschaft. Viele Vorhaben setzen am konkreten Innovationsbedarf einzelner Betriebe und Branchen an. Vom Zugang zu den Wissensressourcen der HTW Berlin profitieren insbesondere Kleine und Mittelständische Unternehmen.

Praxisnah geforscht wird überdies zu Themenkomplexen, die nur in interdisziplinären Teams bewältigt werden können. Angesichts ihrer großen fachlichen Vielfalt verfügt die HTW Berlin hier über besonders geeignete Voraussetzungen. Die lebendige Forschungskultur garantiert gleichzeitig eine hohe Qualität in Studium und Lehre.

1.3 Anwendungszentrum „Digital Value“: Struktur

An der HTW Berlin ist ein Anwendungszentrum „Digital Value“ entstanden, das die Digitalisierung im oben genannten Sinne abbildet und Unternehmen Unterstützung bei der digitalen Transformation anbietet. Das Anwendungszentrum „Digital Value“ wurde durch Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der HTW Berlin im Rahmen einer Kofinanzierung aufgebaut. Insbesondere KMU wurden bei der Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle und -prozesse sowie bei Cybersecurity-Maßnahmen unterstützt. Parallel wurden eine Modellfabrik zur Praxiserprobung neuer digitaler Werkzeuge mit kollaborativ arbeitenden Robotern und Big Data-Analysen aufgebaut sowie ein Lab für die Entwicklung mobiler Applikationen eingerichtet.

Im Anwendungszentrum „Digital Value“ galt es die Leitfrage zu klären, wie sich die Digitalisierung auf die bestehenden Wertschöpfungsprozesse auswirkt und wie die Digitalisierung zur Optimierung der Unternehmen genutzt werden kann. Das Ziel des Projektes bestand darin, eine Knowhow-Plattform für

Digitalisierung zu etablieren sowie ein Diskussionsforum für kleine und mittelständische Unternehmen und Start-ups in Berlin zu schaffen. Das Projekt wird von der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin durchgeführt. Projektleiter war bis August 2020 Prof. Dr. Matthias Hartmann. Seit September 2020 leitet Prof. Dr. Stefan Wittenberg das Projekt.

Das EFRE geförderte Projekt „Digital Value“ ist in drei Teilprojekte strukturiert: (1) Digital Business Lab, (2) Lean and Technology Lab und (3) Mobile Business Lab, die im Zuge des Projektes aufgebaut und daher im Folgenden kurz vorgestellt werden. Das Lean and Technology Lab ist zudem untergliedert in das (2.1) Supply Chain Lab, (2.2) Factory Lab und (2.3) Smart System Lab. Da bei der digitalen Transformation insbesondere auch Sensorik und Funktechnologien eine große Rolle spielen, ist zusätzlich das Automation Lab der HTW Berlin in das Projekt eingebunden. Das Automation Lab war jedoch kein Bestandteil der EFRE-Förderung, wurde aber nach Bedarf in die Projektarbeit einbezogen, um KMU dadurch einen größtmöglichen Mehrwert zu bieten.

Innerhalb des Anwendungszentrums hat sich ein Projektansatz etabliert, bei dem anfragende Unternehmen zunächst im Business Lab ihr Geschäftsmodell verifizieren, den digitalen Reifegrad und ihre digitale Agenda bestimmen. Infolge kann zielgerecht dasjenige Lab eingesetzt werden, das die Aufgabenstellung am effektivsten erfüllen kann. Dieser Projektansatz ist letztlich eine Wertkette, im Zuge derer die digitale Transformation umgesetzt wird. Hierbei ist für das Anwendungszentrum „Digital Value“ die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Kolleg/-innen, wissenschaftlichen Mitarbeiter/-innen und Studierenden sehr positiv herauszustellen.

Aus dieser Zusammenarbeit sind eine Vielzahl weiterer Veröffentlichungen entstanden: Buchbeiträge, Konferenzbeiträge, Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften u.a.m., deren Nachweise u.a. auf der Homepage digital-value-berlin.de zu finden sind. Die HTW Berlin hat ein sehr umfassendes Anwendungszentrum für digitale Lösungen geschaffen. Die folgende Abbildung zeigt die einzelnen Labore in einer verkürzten Übersicht mit den jeweiligen Kompetenzen.

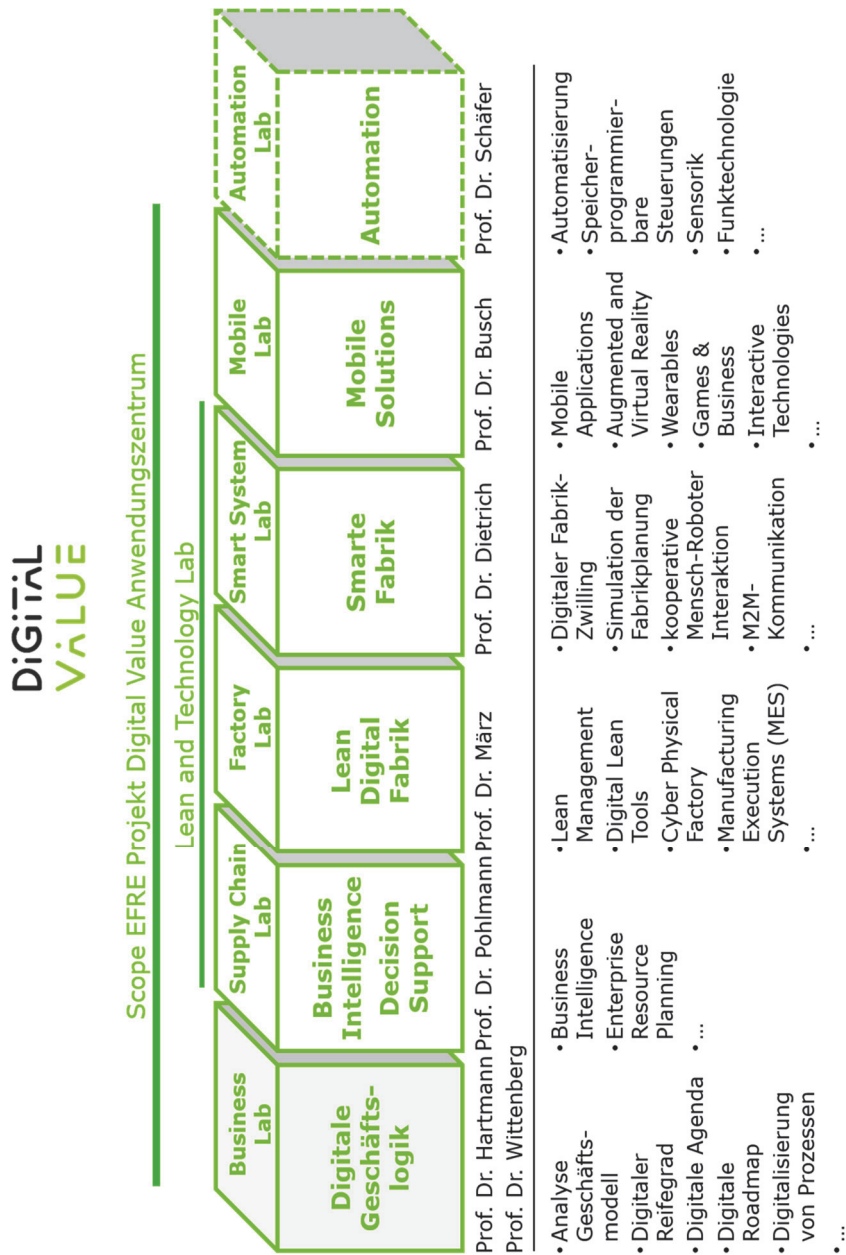


Abbildung 2: Labore bzw. Themen des Projekts Digital Value;
Quelle: eigene Darstellung.

1.3.1 Digital Business Lab

Mithilfe des **Digital Business Lab** haben Unternehmen die Möglichkeit, in einem Informationsgespräch (Digital Information) das Geschäftsmodell ihres Unternehmens und digitale Handlungsbedarfe darzustellen und zu diskutieren.¹ In einem zweiten Schritt (Digital Workshop) wird ein digitales Konzept mit einer Umsetzungs-Roadmap für ein ausgewähltes Problem erarbeitet. Im dritten Schritt (Digital Pilot) wird eine digitale Referenzlösung geschaffen, um dem Unternehmen ein plastisches Lösungsbeispiel zu geben. Sollte das Unternehmen an einer Umsetzung interessiert sein, lassen sich weitere Forschungsprojekte aufsetzen.

Neben der Projektarbeit mit den Unternehmen hat das Digital Business Lab zusammen u.a. mit der Handwerkskammer Berlin sowie der Industrie- und Handelskammer Berlin einen **IT-Sicherheitstag Mittelstand** im September 2017 durchgeführt. 190 Tagungsteilnehmer/-innen diskutierten mögliche Angriffsvektoren und Werkzeuge zur Absicherung von Unternehmensdaten und IT Infrastruktur. Unter anderem wurde ein Live-Hacking zur Steuerungsübernahme eines Roboters erfolgreich durchgeführt. Der zugehörige Tagungsband **„IT Sicherheit für Handwerk und Mittelstand“** wurde in einem Buch veröffentlicht, das auch im Open Access verfügbar ist.²

Unter anderem werden darin die Ergebnisse einer initiierten Umfrage zu Themen der digitalen Zukunft und der Cyber-Security vorgestellt. Es zeigt sich, dass aktuelle Ereignisse und Diskussionen die Wahrnehmung dominieren. Da das Beispiel von Kühlschränken, die selber nachbestellen, immer wieder in den Medien strapaziert wird, glauben viele Menschen, dass diese Geräte in Kürze (in 5 Jahren) im Alltag Einzug gehalten haben werden.

Im Gegensatz dazu glaubte ein Drittel der befragten Teilnehmer (n=101) der IT-Sicherheitstagung nicht, dass Menschen jemals als Energielieferant bzw. Batterie dienen könnten, obwohl dies bereits heute möglich ist („Thermozellen“). Gleichermäßen negieren 2017 ein Drittel der Teilnehmer, dass Urlaub in Zukunft auch in einer virtuellen Realität stattfinden kann. Aufgrund von COVID-19 heute leider ein erschreckend aktuelles Thema.

Damals bestätigten 84% der Teilnehmer/-innen, dass Science-Fiction wichtige Impulse für zukünftige Entwicklungen liefern kann: Im Film „Total Recall“ von 1990 erlebt Arnold Schwarzenegger Urlaub in einer virtuellen Welt und im Film „The Matrix“ von 1999 dienen Menschen als Energielieferanten.

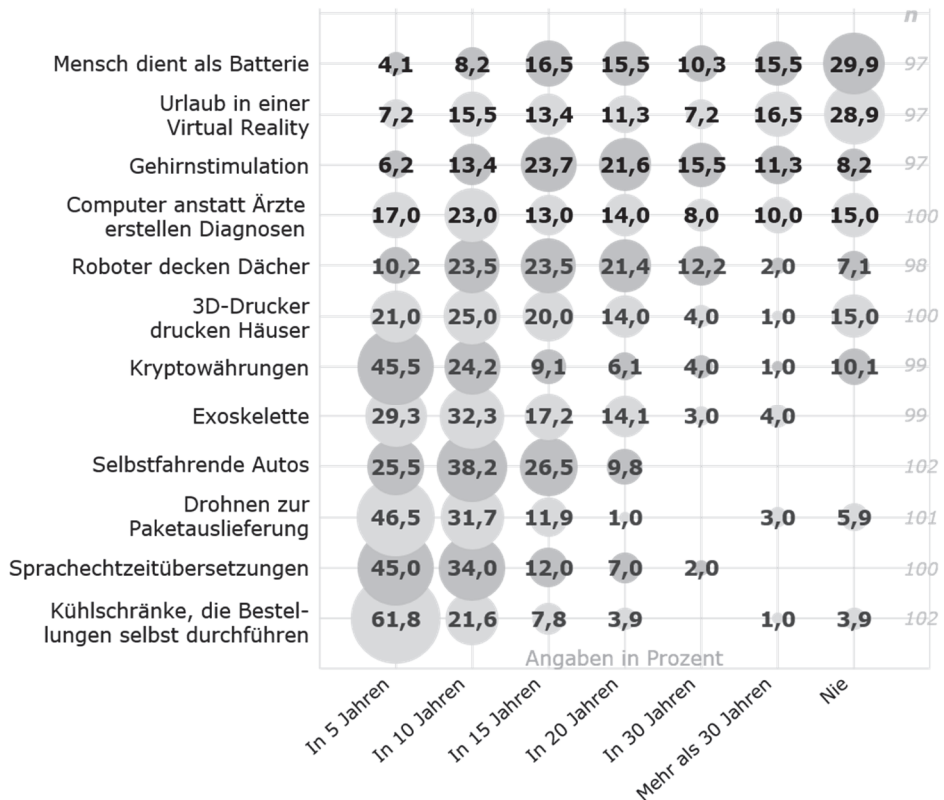


Abbildung 3: Ergebnisse einer Umfrage zur Realitätsnähe digitaler Anwendungen; Quelle: Hartmann 2018: Impulse für Digitale Lösungen, S. 12.



Abbildung 4: Buchveröffentlichung Nr. 1 des Projekts „Digital Value“;
Quelle: eigene Darstellung/BWV.

Ebenso wie das vorliegende Buch können das obige Buch als auch alle folgenden Bücher über den Buchhandel/Verlag bezogen oder kostenlos über die Digital-Value Homepage der Herausgeber heruntergeladen werden (Open Access): <https://digital-value-berlin.de/forschung/>.

Das Digital Business Lab hat zudem Empfehlungen für Kleine und Mittlere Unternehmen zur digitalen Transformation in einem Buch **„Impulse für digitale Lösungen“** zusammengefasst.³

- Prof. Dr. Florian Koch geht auf das regionale Ecosystem Berlin als Smart City und die Berliner Smart City Strategie ein und analysiert, wie durch die Digitalisierung eine nachhaltigere Form der Stadtentwicklung erreicht werden kann. Am Beispiel des Themenfelds Wohnen wird aufgezeigt, dass die Verbreitung von Smart City- bzw. Smart Home-Konzepten Potentiale für KMU bietet.

- Prof. Dr. Heike Hölzner untersucht die Chancen von Kooperationen zwischen Startups und mittelständischen Unternehmen. Um das richtige Kooperationsformat für die Zusammenarbeit zwischen Startups und Mittelstand auszuwählen, ist eine Analyse der Kooperationsmotive erforderlich. Der größte Vorteil, den eine Kooperation mit mittelständischen Unternehmen gegenüber Konzernen für Startups hat, ist die Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Voraussetzung dafür, dass künftig mehr Kooperationen zwischen mittelständischen Unternehmen und Startups initiiert werden, ist eine Unterstützung des Matching-Prozesses und eine bessere Kommunikation erfolgreicher Pilotprojekte.
- Prof. Dr. Kai Reinhardt stellt mit Saskia Lueken ein Kompetenzmodell für Digital Leadership Excellence mit drei aktivitätsbasierten und damit Output-orientierten Kompetenzfeldern vor: (1) Digitale Technologie und digitale Ökosysteme kuratieren, (2) Menschen zu Agilität und Selbstreflexion befähigen und (3) Smarte und agile Organisationen designen.
- Prof. Dr. Jürgen Radel empfiehlt mit Tina Arens verschiedene Instrumente für die Digitalisierung des Personalwesens sowie insbesondere den Aufbau einer Arbeitgebermarke (Employer Branding).
- Prof. Dr. Thomas Henschel und Ilka Heinze heben den Nachholbedarf des Personalmanagements bei der Digitalisierung hervor und benennen Aufgaben des Personalbereichs bei der digitalen Transformation.
- Prof. Dr. Jan Wirsam, Julia Moder und Madlen Strauß untersuchen anhand eines Partnerunternehmens des Projektes „Digital Value“ die Potenziale des eCollaboration im Handel. Die Forschungsfrage für das Unternehmen lautete, inwieweit sich der intensive Email-Verkehr durch digitale Plattformen reduzieren lassen könnte.
- Prof. Dr. Stefan Wittenberg zeigt ebenfalls anhand mehrerer Fallbeispiele aus dem Projekt „Digital Value“, dass klassische Instrumente der Digitalisierung wie ein ERP (Enterprise Resource Planning) die Basis unternehmerischer Prozesse sind, jedoch für eine